

# **Generatives Schreiben**

**Was ist das?**

**Beim generativen Schreiben  
produzieren Kinder Texte auf der  
Basis vorgegebener Textmuster.**

**Der (meist poetische) Basistext wird durch  
das Austauschen einzelner Elemente so  
variiert, dass neue Texte entstehen.**

**Beispiel:**

## **1. Schritt:**

*Kleine Frosch-Geschichte erzählen, dann den  
Originaltext präsentieren*

**Denkt euch nur, der Frosch ist krank.**

**Da liegt er auf der Ofenbank.**

**Er quakt nicht mehr, wer weiß wie lang.**

**Denkt euch nur, der Frosch ist krank.**

## 2. Schritt:

Den Text sehr oft sprechen lassen -  
am besten, bis die Kinder  
ihn fast auswendig können.

### 3. Schritt:

#### gemeinsames Wörtersammeln

*(„Wer könnte noch krank geworden sein?“)*

die Katze

die Mama

unsere

Lehrerin

der Hund

der Papa

mein Freund

alle Lehrer

meine Eltern

das Lama

das Baby

das Krokodil

## 4. Schritt:

gewünschtes Wort einsetzen und  
weitere Veränderungen von den Kindern finden lassen

(→ hier: Pronomen- und Verb-Veränderung)

Denkt euch nur, **die Katze** ist krank.

Da liegt **sie** auf der Ofenbank.

**Sie** miaut nicht mehr

wer weiß wie lang.

Denkt euch nur, **die Katze** ist krank.

## 5. Schritt:

gemeinsam weitere passende Verben finden

z.B.:

die Katze miaut

der Hund bellt

das Lama spuckt

die Mama hilft

der Papa kocht

das Baby schreit

die Lehrerin lacht

mein Freund kommt

das Krokodil frisst

## **6. Schritt:**

**Die Kinder schreiben ihre eigene Version auf.**

## **7. Schritt:**

**Sie stellen sich ihren Text gegenseitig vor,  
danach allen Kindern der Klasse.**



Orhan hat geschrieben:

Denkt euch nur, **meine Mama** ist krank.

Da liegt **sie** auf der Ofenbank.

**Sie** kocht nicht mehr wer weiß wie lang.

Denkt euch nur, **meine Mama** ist krank.

Die in den Basistexten  
auftretenden  
grammatischen  
Phänomene werden **nicht**  
**explizit** thematisiert.

**Die grammatischen Strukturen  
werden  
von den Kindern **implizit** erworben,  
indem ...**

- der Basistext häufig wiederholt,  
am besten auswendig  
gesprochen wird,
- Wortmaterial für den eigenen Text  
gesammelt und eingesetzt wird.

**So wird entdeckendes Lernen von  
Grammatikregeln möglich  
und ...**

die Kinder lernen dann nach  
und nach – wie nebenbei –  
die für die Reflexion über  
Sprache notwendigen  
Begriffe.

Auch Kindern **mit geringeren deutschen Sprachkenntnissen** wird so die Produktion sprachlich korrekter Texte ermöglicht.

Kinder **mit guten Deutschkenntnissen** wird viel Spielraum gegeben, durch den kreativen Einsatz *ihrer* Wörter den Texten immer wieder den von ihnen selbst gewünschten Sinn zu geben.

ein weiteres Beispiel:

**Als die Prinzessin den Ring verlor,  
las ihr der Prinz aus dem Märchenbuch vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie die Prinzessin den Ring dann  
wiederfand.**

- 1. Diese vier Zeilen werden oft gesprochen.**
- 2. Es werden Vorschläge zu Variationen gesammelt und an der Tafel geordnet festgehalten.**
- 3. Die Kinder schreiben ihre Versionen auf und tragen sie vor.**

Betül hat geschrieben:

Als **meine Mutter** den **Korb** verlor,  
las ihr **mein Bruder** aus **der Zeitung** vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie **meine Mutter** den **Korb**  
wiederfand.



Samantha hat geschrieben:

Als *die Räuber* *die Beute* verlorenen,  
las *ihnen* der *Polizist* aus *den Akten* vor.  
Auf der vorletzten Seite stand,  
wie *die Polizei die Beute* dann  
wiederfand.

Spitzer, Psychologe und Neurologe, richtet sich in seinem Buch „Lernen“ gegen die Vorstellung, dass explizite Regelvermittlung Sprachkönnen zur Folge hat:

„Unser Gehirn ist – abgesehen vom Hippokampus, der auf Einzelheiten spezialisiert ist – auf das Lernen von Allgemeinem aus. **Dieses Allgemeine wird aber nicht dadurch gelernt, dass wir allgemeine Regeln lernen.** – Nein! Es wird dadurch gelernt, dass wir Beispiele verarbeiten (...) und aus diesen Beispielen die Regeln selbst produzieren.“ (Spitzer 2002, 76)

ein weiteres Beispiel:

## **Das schwerste Wort**

Das schwerste Wort heißt nicht

**Popocatepetl**

wie der Berg in Mexiko

und nicht **Chichicastenango**

wie der Ort in Guatemala

und nicht **Ouagadougou**

wie die Stadt in Afrika.

Das schwerste Wort heißt für viele:

**Danke!**

## **Es sollte Folgendes an der Tafel zu finden sein :**

*(Die meisten Länder sind „geschlechtslos“, deshalb fehlt ein Artikel nach der Präposition:)*

Italien, Deutschland, Russland, ... → wie **in** Italien  
wie **in** Deutschland  
wie **in** Russland ...

**aber:**

die Türkei → wie **in der** Türkei

die Schweiz → wie **in der** Schweiz

(bei Inseln) → wie **auf** Sylt

→ wie **auf** Borneo

(im Plural) → wie **in** den USA

→ wie **auf** den Philippinen

**Jetzt holen sich die Kinder einen Atlas, suchen sich komplizierte Namen von Orten, Flüssen oder Bergen heraus und beschreiben - wie im Originaltext - kurz ihre Lage.**

Marco hat geschrieben:

## **Das schwerste Wort**

Das schwerste Wort heißt nicht  
**Hoyerswerda**

wie **die Stadt** in Sachsen  
und nicht **Mississippi**

wie **der Staat** in den USA  
und nicht **Fürstentum**  
wie **der Ort** in Bayern.

Das schwerste Wort heißt für viele:  
**Danke!**



## zu empfehlende Literatur:

- **G.Belke (2003): Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (Hrsg.) (2007): Mit Sprache(n) spielen.** Hohengehren: Schneider
- **G.Belke (2007): Poesie und Grammatik, Kreativer Umgang mit Texten im Deutschunterricht mehrsprachiger Lerngruppen.** Hohengehren: Schneider
- **E.Wild (2005): 66-mal selber dichten.** Horneburg: Persen

## weitere Literatur:

- **Apeltauer, Ernst (1997) Grundlagen des Erst- und Fremdsprachenerwerbs.** Berlin: Langenscheidt
- **Lewis, Michael (2002) The Lexical Approach.** The State of ELT and a Way Forward. O.O.:Thomson/Heinle
- **Stanat, Petra/Müller, Andrea (2005) Förderung von Schülern mit Migrationshintergrund.**  
In: Bartnitzky, Horst/Speck-Hamdan, Angelika (Hgg.) Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 120. Hemsbach: Druckhaus Beltz, S. 20-32
- **Spitzer, Manfred (2002) Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens.** Heidelberg/Berlin: Spektrum Akademischer Verlag GmbH